

Liechtenstein soll in den schwarzen Zahlen bleiben

Voranschlag Nachdem Liechtenstein jahrelang in den roten Zahlen hing, konnte Regierungschef Adrian Hasler für das vergangene Jahr einen ausgeglichenen Staatshaushalt präsentieren. Und es soll auch künftig bei schwarzen Zahlen bleiben.

VON DANIELA FRITZ

2014 brachte die Kehrtwende: Drei Jahre früher als erwartet schreibt Liechtenstein wieder schwarze Zahlen, wie aus der im Mai vorgestellten Landesrechnung hervorgeht. Für das laufende Jahr rechnet Regierungschef Adrian Hasler mit einem Mittelzufluss von 59 Millionen Franken, 34 Millionen mehr als noch im Landesvoranschlag 2015 vorgesehen, wie Hasler auf der gestrigen Pressekonferenz bekanntgab. Sowohl höhere betriebliche Erträge als auch deutlich tiefere Aufwände seien für die Verbesserung des Ergebnisses verantwortlich. Nicht zuletzt haben aber die Massnahmenpakete I bis III ihre Wirkung entfaltet. Die Regierung werde dem Landtag hierzu noch einen Bericht vorlegen.

Leichtes Plus veranschlagt

Der positive Trend soll jedenfalls auch in den nächsten Jahren anhalten. Regierungschef Adrian Hasler erwartet in der Gesamtrechnung des gestern präsentierten Landesvoranschlags für 2016 mit einem

Mittelzufluss von 5,3 Millionen Franken. In der letztjährigen Finanzplanung waren zwar noch 21 Millionen Franken mehr vorgesehen, die Differenz ergibt sich laut Hasler jedoch aus den noch berücksichtigten Mehreinnahmen aus der Quellensteuer für schweizerische Grenzgänger, welche im Februar von den Eidgenossen abgelehnt wurde.

Nach wie vor werden die betrieblichen Ausgaben - auch wenn diese um 11 Millionen Franken gesenkt werden konnten - die Erträge übersteigen, woraus 2016 ein operatives Betriebsergebnis von minus 81 Millionen Franken resultieren soll. «Dies

«Aus heutiger Sicht ist kein weiteres Massnahmenpaket notwendig.

ADRIAN HASLER
REGIERUNGSCHEF

müssen wir weiterhin im Auge behalten», mahnte Hasler. Unter Einbezug des Finanzergebnisses in Höhe von 68 Millionen Franken ergibt sich gemäss dem Landesvoranschlag in der Erfolgsrechnung ein Minus von 13,8 Millionen Franken, was noch «innerhalb der Toleranzgrenze» sei.

Positiver Ausblick in die Zukunft

In Hinblick auf die nächsten drei Jahre soll sich der Staatshaushalt weiter erholen, wie sich aus der ebenfalls vorgestellten Finanzplanung 2016 bis 2019 zeigt. Hasler rechnet mit einem kumulierten Mittelzufluss von 65 Millionen Franken. Zudem sollte sich der Reservenstand bis Ende 2019 auf über 1,5 Milliarden Franken erhöhen - vorausgesetzt, die festgelegten Prämissen werden eingehalten. Dazu gehört unter anderem die Senkung des Staatsbeitrags an die AHV auf 20 Millionen Franken, welcher der Landtag erst noch zustimmen muss. «Das Ziel ei-



Regierungschef Adrian Hasler präsentiert im Landesvoranschlag 2016 sowie der Finanzplanung 2016 bis 2019 weiterhin schwarze Zahlen. (Foto: Michael Zanghellini)

ner nachhaltig ausgeglichenen Rechnung kann nur erreicht werden, wenn alle Beteiligten weiterhin konsequent am Konsolidierungskurs festhalten», betonte der Regierungschef. Aus derzeitiger Sicht erfülle die Finanzplanung für 2016 bis 2019 jedoch - wenn auch knapp - alle Eckwerte des Finanzleitbilds. «Damit ist aus heutiger Sicht kein neues Massnahmenpaket notwendig», führte Adrian Hasler aus.

Dennoch stehe der Staatshaushalt aufgrund der Unsicherheiten auf der Ertragsseite weiterhin unter Druck. Ein Beispiel hierfür ist etwa die Aufhebung des Euro-Franken-Mindestkurses Mitte Januar. «Die Währungsthematik und das Tiefzinsumfeld haben direkte Auswirkungen auf unsere Unternehmen, was sich in der Folge auch auf die Steuereinnahmen auswirkt», verdeutlicht Hasler gegenüber dem «Volksblatt». Seite 5